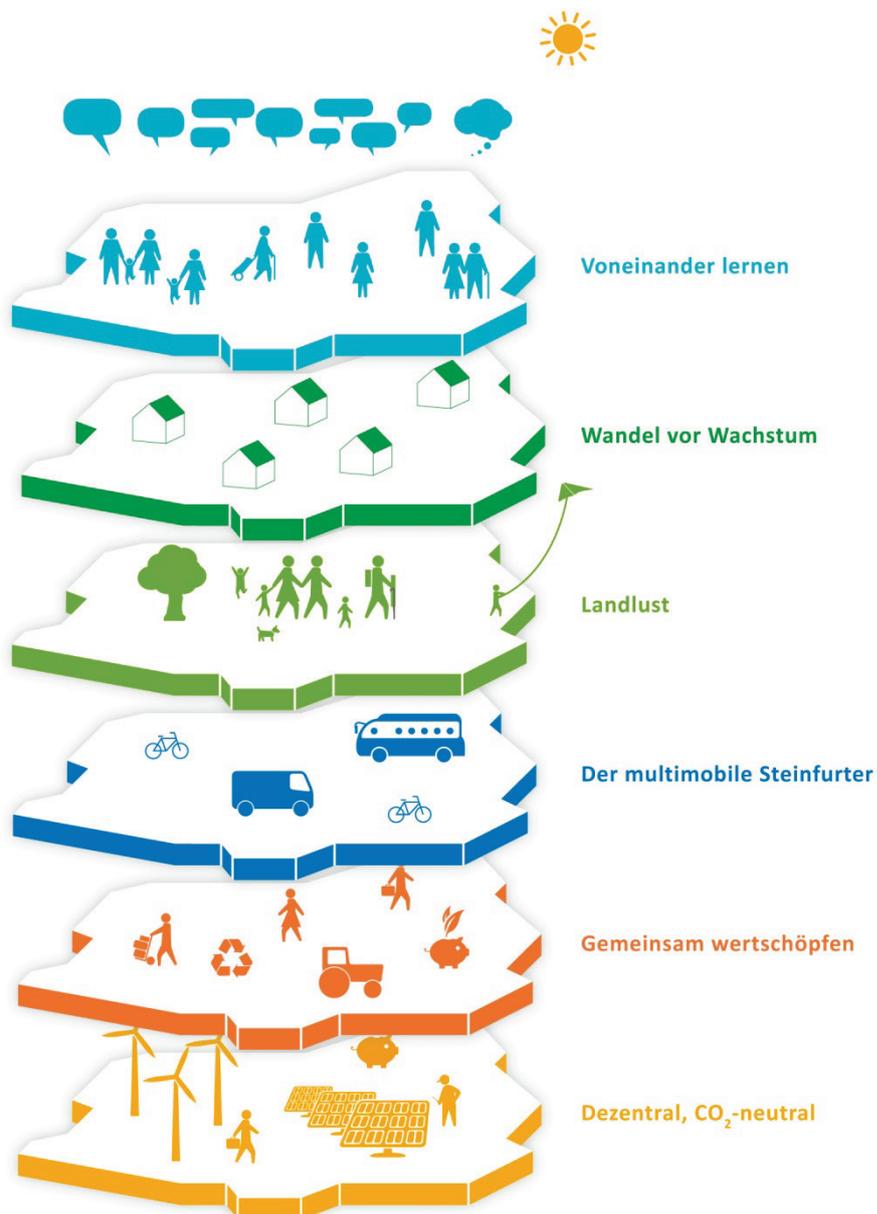


Lokale Entwicklungsstrategie Steinfurter Land

Kurzfassung



Zusammenfassung

Die LEADER-Region Steinfurter Land bewirbt sich mit der vorliegenden, in einem Bottom-up-Prozess unter breiter Beteiligung erarbeiteten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) um die Aufnahme in das LEADER-Programm 2014-2020. Diese Kurzfassung stellt die wesentlichen Inhalte der Lokalen Entwicklungsstrategie dar.

1. Die Region im Überblick

Die **Region Steinfurter Land** liegt im **nördlichen Münsterland** in NRW und gehört zum Regierungsbezirk Münster. Sie bildet die nordwestliche Grenze des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen nach Niedersachsen. Im Süden schließen sich die kreisfreie Stadt Münster an, südwestlich die Kreise Coesfeld und Borken. Im Norden grenzt die Region an den Kreis Emsland und die Grafschaft Bentheim, im Osten an das Tecklenburger Land.

Der **LEADER-Kulisse** des Steinfurter Landes gehören **14 Kommunen** an. Sie sind – mit Ausnahme von Schöppingen aus dem Kreis Borken – Teil des westlichen Kreises Steinfurt. Die **sechs Städte** der Region Steinfurter Land sind: Emsdetten, Greven, Horstmar, Ochtrup, Rheine und Steinfurt. Die **acht Gemeinden** sind: Altenberge, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Saerbeck, Schöppingen und Wettringen. Fünf der 14 Kommunen sind Mittelzentren (Greven, Emsdetten, Rheine, Ochtrup, Steinfurt), die übrigen Grundzentren.

In der Region leben insgesamt rund 269.600 Einwohner. Nach Herausrechnung der städtisch geprägten Zentren von Emsdetten, Greven, Ochtrup, Rheine und Steinfurt zählen **134.956 Einwohner zur ländlich geprägten LEADER-Region**. Gemeinsam bilden die Städte und Gemeinden eine zusammenhängende Region von ca. 1.000 km². Die Bevölkerungsdichte im LEADER-Gebiet liegt bei etwa **137 Einwohnern je km²**.

Das Steinfurter Land war **eine von zwölf LEADER-Regionen der Förderphase 2007 bis 2013** in Nordrhein-Westfalen. Die Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land „LAG Steinfurter Land e. V.“ gründete sich am 21. Mai 2007. Ihr gehören aktuell 46 Mitglieder an. Unter dem Motto „Steinfurter Land - hier wächst was...“ wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen von 2007 bis 2013 umgesetzt. Hierbei konnte das bereits im Agenda-Prozess aufgebaute regionale Akteursnetzwerk und die bestehende Kultur der regionalen Zusammenarbeit ausgebaut werden.

2. Erarbeitung der Entwicklungsstrategie – Methodik und Akteursbeteiligung

Mit der Konzepterstellung wurde das Kölner Büro Jung Stadtkonzepte beauftragt. Für die Erarbeitung wurde zudem ein interdisziplinäres Projektteam bestehend aus der Geschäftsstelle der LAG Steinfurter Land e. V., dem Regionalmanagement und dem Büro Jung Stadtkonzepte aufgestellt, welches in enger Zusammenarbeit den Beteiligungsprozess organisiert, moderiert sowie analysiert hat. Die einzelnen Arbeitsschritte im Überblick (vergl. A3-Organigramm „Akteursbeteiligung und Methodik“ in der Langfassung):

- A. Evaluation der LEADER-Periode 2007-2013:** Auftakt und Fundament für die Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie bildeten die Ergebnisse der Evaluation der vorangegangenen LEADER-Periode. Diese gliedert sich in eine Prozess-, Projekt- und Strategieevaluation, die unter breiter Akteursbeteiligung stattfand. Neben Expertengesprächen und Interviews wurden im Rahmen des Evaluierungsprozesses mehrere Beteiligungswerkstätten durchgeführt. Die inhaltlichen Ergebnisse wurden bei den Vorbereitungen der Regionalkonferenz und der Projektwerkstätten berücksichtigt.
- B. Beschreibung der Ausgangssituation:** Die Darstellung der aktuellen regionalen Ausgangssituation wurde unter Einbeziehung lokaler Experten vorbereitet. Die Datenlage konnte mit vorhandenen Studien, Konzepten und Statistiken untermauert werden. Neben der demografischen, räumlichen und wirtschaftlichen Situation stand die Darstellung der Netzwerke und Akteursstrukturen im Vordergrund.
- C. Die gemeinsame Regionalkonferenz:** Die Regionalkonferenz im September 2014 in Neuenkirchen war ein zentraler Meilenstein des Bewerbungsprozesses mit über 100 Teilnehmern aus einem breiten Akteursspektrum. Die fünf thematischen Workshops (Menschen im Steinfurter Land, Natur, Stadt und Lebensraum, regionale Identität, ländliche Wirtschaft und Wertschöpfung sowie freie Themen) wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region gemeinsam mit den Akteuren und externen Fachleuten ermittelt. Die Ergebnisse dieser SWOT-Analyse wurden mit den Erkenntnissen der Grundlagenermittlung und vorliegender Studien über die Region verglichen und letztendlich abgesichert. Parallel wurden erste Projekte und Projektideen der Akteure entwickelt, vorgestellt und erfasst.
- D. Die Projektwerkstätten:** Aufbauend auf den Ergebnissen der Regionalkonferenz erarbeiteten im November und Dezember 2014 weit über 100 regionale Akteure in insgesamt sieben Projektwerkstätten strategische Leitprojekte, konkretisierten Projektskizzen, bündelten ähnliche Projektansätze, suchten und fanden Projektpartner und Projektträger.

- E. Ziele, Strategie, Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte:** Im nächsten Schritt wurden die Ergebnisse der vorgenannten Arbeitsschritte zu konkreten Handlungsfeldern und Entwicklungsschwerpunkten gebündelt. Regionale Entwicklungs- und Handlungsziele wurden definiert. Aus den 87 eingereichten Steckbriefen mit Projekten und Projektideen wurden 24 strategische Leitprojekte ausgewählt.
- F. Ergebnisse öffentlich präsentieren und diskutieren:** Im Anschluss an die Mitgliederversammlung der LAG Steinfurter Land e.V. im Dezember 2014 wurden mit allen interessierten Projektakteuren und Bürgern die Grundzüge der gemeinsam erarbeiteten Strategie diskutiert. Schlusspunkt der Akteursbeteiligung war der Konzeptbeschluss durch den erweiterten Vorstand der LAG Steinfurter Land am 13. Januar 2015. Danach wurde das Konzept für die Bewerbung finalisiert.

3. Ergebnisse der SWOT-Analyse, regionale Entwicklungsbedarfe (needs assessments)

Für die SWOT-Analyse wurde im ersten Schritt ein regionales Stärken-Schwächen-Profil des Steinfurter Landes erstellt. Es basiert auf den Erkenntnissen der LEADER-Evaluierung 2007-2013, der Erfassung der regionalen Ausgangssituation und vor allem auf den Einschätzungen der lokalen Akteure. Die in den Regionalkonferenzen genannten Stärken und Schwächen wurden gesammelt, geordnet und zusammengefasst und im Anschluss den potenziellen Chancen und Risiken für die Region gegenüber gestellt. Die Chancen und Risiken sind Ergebnis einer Umfeldanalyse und bauen auf Experteneinschätzung und Analysen vorliegender Konzepte und Studien auf. Sie stehen für das Umfeld und die Einflüsse auf die Region, die von den Akteuren nicht beeinflusst werden können. Die in der Akteursbeteiligung genannten Stärken und Schwächen wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Teilnehmer und ihre Relevanz für die Region gewichtet und analysiert. Auf Grundlage der Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden Handlungsbedarfe und darauf aufbauend thematische Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte kohärent abgeleitet (vergl. Kapitel 4 Langfassung). Die Handlungsbedarfe im Überblick:

- Nutzung und Förderung des regionalen Wissens, Förderung der Zuwanderung, Integration und Beratung
- Stärkung der Krisenfestigkeit der Gemeinden und der Dörfer
- Stärkung und Vernetzung der Mobilitätsnetze zwischen den Gemeinden und Dörfern
- Förderung von Naherholungsmöglichkeiten unter Erhalt der natürlichen Vielfalt der Landschaft
- Erhalt und Stärkung der regionalen Wirtschafts- und Innovationskraft
- Ausbau der erneuerbaren Energien und Klimaschutz

Aus diesen zentralen Bedarfen wurden **sechs Handlungsfelder und 16 Entwicklungsschwerpunkte** für das Steinfurter Land abgeleitet. Sie bilden das konzeptionelle Gerüst für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Um Erfolge dieser Umsetzung zu messen und den mehrjährigen Prozess fundiert strategisch steuern zu können, wurde in Einklang mit den Handlungsfeldern und Entwicklungsschwerpunkten eine **Zielkaskade für die regionale Entwicklung** abgeleitet, die bei den übergeordneten Zielsetzungen des ELER-Fonds beginnt und von regionalen Zielen über Handlungs- und messbaren Entwicklungszielen und entsprechenden Indikatoren für Monitoring und Evaluation kohärent ist (vergl. Kapitel 5 und 8.5 Langfassung).

4. Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte

Die sechs zentralen Handlungsfelder für das Steinfurter Land:

- **Voneinander lernen - präventiv, integriert und früh**
- **Wandel vor Wachstum - krisenfeste Grund- und Nahversorgung**
- **Landlust - Natur, Naherholung und Radtourismus**
- **Der multimobile Steinfurter - klimafreundliche Mobilität**
- **Gemeinsam wertschöpfen - regionale Ökonomie**
- **Dezentral, CO₂-neutral - Energie und Klimaschutz**

Im Folgenden werden diese Handlungsfelder mit ihren 16 Entwicklungsschwerpunkten und Leitprojekten dargestellt:

Handlungsfeld „Voneinander lernen – präventiv, integriert und früh“: Die Strategie dieses Handlungsfelds möchte das regionale Engagement und Wissen sowie die Kompetenzen nutzen, um frühzeitige und integrierte soziale Angebote für alle Zielgruppen in der Region bereitzustellen. Gleichzeitig gilt es, die durch den demografischen Wandel unter zunehmenden Druck geratenden ehrenamtlichen und sozialen Netzwerke resilient und stabil zu halten. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

- **Regionales Wissen, außerschulisches Lernen:** außerschulische Lernorte zur Vermittlung regionalen Wissens fördern
Leitprojekt: Rauf auf's Land! Erlebnisreise Landwirtschaft
- **Prävention, frühe Hilfen und Beratung:** Angebote ausbauen, Lücken bei sozialen Präventions-, Hilfs- und Beratungsangeboten schließen
Leitprojekte: Blickpunkt@Jugend – Jugendliche beteiligen und binden; An die Töpfe fertig los! Fit und gesund in Kitas; SchmeXperte – Kein Kind ohne warme Mahlzeit
- **Willkommenskultur:** Integration von Neubürgern fördern, Anreize und Angebote für Fachkräfte schaffen
Leitprojekt: angekommen, angenommen – Neubürger Lotsen werden qualifiziert

Handlungsfeld „Wandel vor Wachstum – krisenfeste Grund- und Nahversorgung“: Durch sinkende Einwohnerzahlen insbesondere in den randständigen, oberzentrenfernen Kommunen und eine vergleichsweise stark alternde Bevölkerung steht die Region vor großen Umbruchsprozessen, sie muss sich zukünftig in großen Teilen auf ausbleibendes Wachstum einstellen. Dies hat Auswirkung auf die Nutzung, Rentabilität und Krisenfestigkeit der kommunalen Infrastruktursysteme, die Einrichtungen der Grund- und Nahversorgung und nicht zuletzt auf die Attraktivität und den Wohnwert der ländlichen Ortslagen. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

- **Ortszentren als Ankerpunkte:** Ortszentren stärken, Angebote und Dienstleistungen entwickeln, Anlaufstellen mit attraktiven und multifunktionalen Angeboten schaffen
Leitprojekte: i-Punkt Laer: Generationstreff DorfGASThaus; Dorfladen all inclusive – Integrative Arbeitsplätze & Versorgung
- **Siedlungsflächen und Wohnbaupolitik:** regionale Siedlungsstrategie entwickeln, Flächenverbrauch reduzieren
Leitprojekte: Wohnland2020 – Orte blühen von innen

Handlungsfeld „Landlust – Natur, Naherholung und Radtourismus“: Naherholungs- und Freizeitangebote bilden einen wichtigen Baustein bei der zukünftigen Attraktivitätssteigerung und nachhaltigen Wertsicherung der regionalen Wohnlagen. Einen Schwerpunkt aufgrund der günstigen Topografie und der kleinteiligen Parklandschaft gibt es darüber hinaus beim Radtourismus. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

- **Naherholungs- und Radtourismusangebote:** Radfahren als attraktive Form der Naherholung fördern, bestehende Angebote optimieren, neue entwickeln, Lücken schließen, regionale Naherholungsangebote bekannt machen und vernetzen
Leitprojekt: Triangel – Das Radwege-3-eck auf stillgelegten Bahnstrecken
- **Biodiversität und Naturschutz:** Bei diesen Themen wurde besonderer Entwicklungsbedarf in der Region identifiziert. Ziel des Schwerpunkts ist dabei auch eine enge Verzahnung mit den Naherholungsangeboten, um die Vielfalt und Schönheit der Kulturlandschaft behutsam, da wo es unter naturschutzrechtlichen Aspekten möglich ist, erfahrbar zu machen.
Leitprojekt: Allianz für Artenvielfalt – Betriebliche Biodiversitätsberatung

Handlungsfeld „Der multimobile Steinfurter – klimafreundliche Mobilität“: Das Handlungsfeld zielt darauf ab, durch die LEADER-Förderung vorhandene Mobilitätsansätze zu bündeln, Netzwerke und Nachbarschaften des Steinfurter Landes für spezifische ländliche Mobilitätsangebote zu nutzen und das Radroutennetz für die Alltagsnutzung konsequent zu verbessern. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

- **Mobilitätsmanagement für die Region:** Mobilitätsangebote vernetzen und optimieren, Multimobilitätskonzepte entwickeln, Pilotprojekte auf den Weg bringen, Angebote vermitteln und beim Nutzer verankern
Leitprojekte: move – Service für Mobilität und Grundversorgung; Mobilitätspaten – Ehrenamtliche Mobilitätslotsen
- **Mitfahren und Teilen:** Mobilitätslücken durch bürgerschaftlich getragene Mobilitätsprojekte schließen, Bedarfe ermitteln und ergänzende Angebote zum ÖPNV und zum privaten PKW schaffen
Leitprojekt: Elektro-Bürgerbus – Pilotprojekt für eine klimafreundliche Mobilität
- **Infrastruktur für das Fahrrad:** umweltfreundlichen Modal Split durch Radnutzung fördern
Leitprojekte: Gelegenheit schafft Radler! Ausbau und Optimierung des Alltags-Radroutennetzes

Handlungsfeld „Gemeinsam wertschöpfen - regionale Ökonomie“: Regionale Ökonomie steht im Steinfurter Land für ein Verständnis von nachhaltiger Wirtschaft, das soziale und ökonomische Aspekte mit der Nutzung lokaler Ressourcen verknüpft. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

- **starker Mittelstand und Fachkräfte:** Fachkräfte für die Region gewinnen und an die Region binden, attraktive berufliche Perspektiven für Fachkräfte entwickeln
Leitprojekte: Hiergeblieben! Mitarbeiter ab 45 binden; WindWest-Stipendium – Junge Talente für die Windenergie
- **regionale Wirtschaftsmodelle:** Finanzierungslücken bei der Ko-Finanzierung von LEADER-Projekten schließen, Beteiligungsangebote für bürgerschaftliche Projekte und zur Stärkung der Region entwickeln und umsetzen, Abwanderung der Kaufkraft verringern, Anreize für regionale Ausgaben schaffen
Leitprojekte: Gemeinschaftlich finanzieren und profitieren – Crowdfunding-Plattform für das Steinfurter Land; Unser Landtaler – „Regionalwährung“ für´s Steinfurter Land
- **regionale Produkte:** regionale Wertschöpfung erhöhen, die Nachfrage nach regionalen Produkten fördern und konkrete Angebote auf den Markt bringen
Leitprojekt: Alte Sorten neu entdeckt – regionale Streuobstvermarktung

Landwirtschaft: Stoffströme in der Landwirtschaft optimieren, natürliche Ressourcen schonen und effizient wirtschaften

Leitprojekt: Wirtschaftsdünger gut genutzt – Stoffstrommanagement für regionale Wertschöpfung

Handlungsfeld „Dezentral, CO₂-neutral – Energie und Klima“: Klimaschutz und die Folgen des Klimawandels sind zentrale Herausforderungen der Region. Das Handlungsfeld verbindet die Entwicklungsschwerpunkte Erneuerbare Energie und Energieeffizienz mit dem der regionalen Klimafolgenanpassung.

- **Erneuerbare Energien und Energieeffizienz:** energieautarkes Steinfurter Land 2050, regionale Energiewende strategisch steuern und koordinieren, um die Potenziale optimal zu nutzen
Leitprojekt: Virtuelles Kraftwerk – Die Energiewende steuern!

Anpassung an den Klimawandel: Risiken des Klimawandels für die Region mindern, Risiken erfassen und analysieren, Maßnahmen und Projekte zur Klimafolgenanpassung entwickeln

Leitprojekte: wärmer, nasser, windiger: Was kommt auf uns zu? Ein regionales Klimaanpassungskonzept; Gewappnet für den Klimawandel – Qualifizierung des ehrenamtlichen Bevölkerungsschutzes

In den Handlungsfeldern und Entwicklungsschwerpunkten wurden insgesamt **87 Projekte** im Prozess von den Akteuren der Region erarbeitet und entwickelt. Für die LEADER-Startphase ausgewählt wurden **24 strategische Leitprojekte**, die in der Langfassung (vergl. Kapitel 7.2.2) ausführlichen Projektsteckbriefen dargestellt wurden. Darüber hinaus will die Region in der zukünftigen LEADER-Phase mit insgesamt 18 anderen LEADER und ILE-Regionen in **sechs Kooperationsprojekten** zusammenarbeiten.

5. Organisation und Verfahrenskultur

Struktur und Aufgaben der LAG Steinfurter Land e. V., Projektauswahlverfahren: Die bereits bestehende LAG Steinfurter Land e.V. bleibt in ihrer Struktur und ihren Kompetenzen bei Planung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen ländlicher Entwicklung auch in einer zukünftigen LEADER-Förderperiode erhalten. Sie hat sich bereits an die geänderten Rahmenbedingungen der kommenden LEADER-Förderperiode angepasst und entspricht den Anforderungen des Wettbewerbsaufrufs. Neben der Überarbeitung der Satzung wurde auch eine Geschäftsordnung für den erweiterten Vorstand neu erarbeitet und beschlossen. Struktur und Arbeitsweise des Vereins sind in seiner Vereinssatzung klar geregelt und ergeben sich aus der Zuständigkeit seiner **drei Organe: Mitgliederversammlung, geschäftsführender Vorstand, erweiterter Vorstand**. Der **erweiterte Vorstand** ist als „Lokale Aktionsgruppe“ integriert zusammengesetzt und umfasst acht öffentliche Vertreter und zehn WiSo-Partner einschließlich Vertreter der Zivilgesellschaft. Die Zusammensetzung spiegelt die Einbindung der verschiedenen Interessensgruppen entsprechend der Handlungsfelder wieder. Der aktuelle Frauenanteil beträgt 38 %. Die **Auswahl von LEADER-Projekten** erfolgt durch ein nicht diskriminierendes und transparentes Auswahlverfahren und ermöglicht eine Einbeziehung aller relevanten Akteure (vergl. Kapitel 8.2 der Langfassung).

Aufgaben und Qualifikation des Regionalmanagements: Das Regionalmanagement steht in der neuen Förderphase vor deutlich steigenden Anforderungen – größere fachliche Bandbreite der Projekte, gestiegenes Fördervolumen und neue Verfahren und Werkzeuge zur Innovationsförderung. Zu den Aufgaben des Regionalmanagements zählen Projektmanagement, Prozess- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Akteursbeteiligung sowie Kooperation und Netzwerkmanagement. Zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben wird das Regionalmanagement von derzeit 1,25 auf 2 Personalstellen erhöht. Die LAG Stein-

furter Land e.V. stellt sicher, dass das Regionalmanagement entsprechend des Anforderungsprofils fachlich kompetent besetzt wird.

Beteiligung in der LEADER-Förderphase: Bei der aktivierenden Beteiligungskultur in der kommenden LEADER-Förderphase stehen ein bedarfsorientiertes und zielgruppengerechtes Management der Vielzahl der LEADER-Projekte und das Lernen voneinander im Vordergrund. Darüber hinaus sollen ländliche Innovationen gefördert und die private Kofinanzierung von Projekten deutlich erleichtert werden. Die Bausteine im Überblick:

Im Steinfurter Land soll daher jährlich eine **gemeinsame Regionalkonferenz** an wechselnden Orten in der Region durchgeführt werden. Hier finden Akteure zusammen, Projekte und Strategien werden gemeinsam diskutiert und nicht zuletzt wird Anerkennung für bislang Geleistetes ausgesprochen. In der kommenden LEADER-Phase soll eine direkte und **aufsuchende Bürgerbeteiligung** durch **Projektlotsen** und Workshops vor Ort gestärkt werden, die sich bedarfsorientiert an den Zielen und der Motivation der lokalen Akteure ausrichtet und deren zeitlichen und fachlichen Möglichkeiten berücksichtigt. Regionale Bedarfe und Ideen können darüber hinaus durch die Steinfurter jederzeit an jedem Ort mitgeteilt werden – persönlich oder über **zielgruppengerechte Medien und Kommunikationswege**. Eine Website als **zentrales Ideenportal** erfasst und kommuniziert die Ideen und kann auch über die Vernetzung in sozialen Netzwerken und eine regionale LEADER-App angesprochen und genutzt werden. Diese digitalen Kommunikationswege richten sich insbesondere an Jugendliche und junge Menschen als Zielgruppen.

Bei der **Förderung von Innovation** im Steinfurter Land geht es darum, die Bedürfnisse und Ideen der Menschen im Steinfurter Land mit dem Wissen und den Kompetenzen regionaler Fachleute zusammenzuführen, um aus innovativen Ideen konkrete, umsetzungsfähige Projekte zu entwickeln. Dieser Aufgabe dient das **Innovationsforum der LAG**, in dem bedarfsorientiert und entlang der Handlungsfelder der Strategie Regionalmanagement, LAG, externe Fachleute und örtliche Ideengeber Projekte gemeinsam zur Umsetzungsreife bringen.

Projekte steuern – Projektportfoliomanagement: Das Regionalmanagement setzt ein Projektportfoliomanagement als online-basiertes Managementverfahren mit einer webbasierte Projektdatenbank ein, die alle Projektinformationen zentral verwaltet und kriterienbasierte Filterungen und Abfragen sowie ein personalisiertes Berichtswesen ermöglicht. Die transparente Kommunikation nach außen, die Entscheidungsfindung der LAG und auch das Monitoring sowie die Evaluation (vergl. Kapitel 8.5.) werden durch dieses Werkzeug erheblich erleichtert.

Projekte gemeinschaftlich finanzieren - regionales Crowdfunding: Um allen Bürgern sowie Unternehmen die Möglichkeit zu geben, LEADER-Projekte finanziell zu unterstützen, wird eine regionale Crowdfunding-Plattform entwickelt und eingeführt. Das Prinzip: Interessierte können jeweils auch kleine Beträge in Projekte investieren und erhalten einen Gegenwert für ihr Engagement. So können Unterstützer von der Strahlkraft einzelner Projekte profitieren, neu entstehende Angebote in der Region selber nutzen oder aber auch mit dem Projekt namentlich als Förderer in Verbindung gebracht werden.

Monitoring und Evaluierung: Ziel des **Monitorings** ist die kontinuierliche Überprüfung des Zielerreichungsgrads der Lokalen Entwicklungsstrategie mit Hilfe zuvor festgelegter Indikatoren und Zielgrößen. Das Regionalmanagement ermittelt Daten zum Umsetzungsstand und zur Zielerreichung mittels Portfoliomanagement und fasst die Ergebnisse transparent zusammen. Ein Monitoringbericht gibt dem erweiterten Vorstand alle zwei Jahre die Möglichkeit zu überprüfen, ob und in welchem Maß die realisierten Projekte zur Zielerreichung der ländlichen Entwicklungsstrategie beigetragen haben. Gleichzeitig bildet diese Analyse die Grundlage für die weitere Auswahl von Projekten. Die **Evaluierung** der Strategie wird in zwei Schritten durchgeführt: Eine Zwischenevaluation Ende 2018 und eine abschließende Evaluierung ab Ende 2020.

Zahlen und Fakten zur LEADER-Bewerbung Steinfurter Land:

- LEADER-Gebietskulisse: 14 Kommunen mit etwa 135.000 Einwohnern auf etwa 1.000 km²
- Steinfurter Land ist LEADER-Region seit 2007
- Rund 180 Teilnehmer bei der Akteursbeteiligung, drei Evaluierungsworkshops, eine Regionalkonferenz, sieben Projektwerkstätten
- Sechs identifizierte Handlungsfelder mit 16 Entwicklungsschwerpunkten
- 87 gemeinsam erarbeitete Projekte, davon 24 ausgewählte Leitprojekte
- Sechs überregionale Kooperationen mit 18 Kooperationsregionen
- Lokale Aktionsgruppe mit derzeit 46 ordentlichen Mitgliedern, erweiterter Vorstand mit acht öffentlichen Vertretern und zehn WiSo-Partnern, Frauenanteil von 38 %

LAG Steinfurter Land e. V.
Vorsitzender Robert Wenking
Tecklenburger Straße 10, 48565 Steinfurt

Geschäftsstelle der LAG Steinfurter Land
Ulrich Ahlke
Tecklenburger Straße 10, 48565 Steinfurt